

Bote vom Untersee und Rhein

Dienstag, 27. Februar 2018
118. Jahrgang, Nr. 16, CHF 1.50

Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein
und die angrenzenden Gemeinden

Druckerei Steckborn Louis Keller AG
Seestrasse 118, 8266 Steckborn
Tel. 052 762 02 22, Fax 052 762 02 23
info@druckerei-steckborn.ch
www.bote-online.ch



AZ 8266 Steckborn

Zunahme der Jungschützennzahlen im 2017

19 Sektionen an der Delegiertenversammlung des Schützenverbandes Unterthurgau in Salenstein



Erfolgreiche Schützen mit ihrem Präsidenten (vlnr): Thomas Holenstein vom SC Eschenz, Gewinner des Markus Hug-Preises; Willi Hartmann, Präsident Schützenverband Unterthurgau; TKB Wanderpreis-Gewinner Esther Bucher von den PS Diessenhofen und Beat Kornmaier der Standschützen Salenstein.

(kü) Der Schützenverband Unterthurgau zeigte an der Delegiertenversammlung in Salenstein einmal mehr, dass die Mitglieder dieses Verbandes zu den sehr zielsicheren Schützinnen und Schützen zählen. Präsident Willi Hartmann, der zügig durch die Jahresgeschäfte führte, konnte 69 Stimmberechtigte von 19 Sektionen begrüßen, dazu die Ehrenpräsidenten Walter Akeret und Markus Hug, Ehrenmitglieder, Sponsoren und weitere Gäste wie Schiess-Offizier Karl Arthur Eder und Jakob Windler, Ressortleiter Pistole des TKSv.

Herzlicher Empfang

Es herrschte eine gemütlich-feierliche Stimmung am Freitagabend in der hübsch herausgeputzten Mehrzweckhalle in Salenstein. Der Militärschützenverein Salenstein mit vielen Helferinnen und Helfern hatte als Gastgeber keine Mühe gescheut.

Salensteins Gemeindepräsident Bruno Lorenzato setzte mit einer humorvollen Rede Akzente. Er sei schon erstaunt gewesen, als er im Brief gebeten wurde, Berlingen in fünf Minuten vorzustellen. Da habe wohl die Freude über die Musikgesellschaft Berlingen mitgespielt. Keinen Hehl machte er aus den Schlagzeilen, die Salenstein «einst» auslöste. Doch nun sei wieder Ruhe eingekehrt, ehrliche Kommunikation werde gepflegt, versicherte der Gemeindepräsident. Stolz verwies er auf die aktiven

Vereine, besonders auch die zwei unabhängigen Schützenvereine – Militärschützen und Standschützen – die sich intensiv der Jugendförderung widmen.

Danksagungen und Mutationen

Beat Stücheli, Präsident der im Jahr 1922 gegründeten Militärschützengesellschaft Salenstein, liess die Chronik der Schützenvereine Revue passieren, die auch von Krisen geschüttelt wurden. «1974 kam die Rettung durch Jakob Diezi, Fruthwilen, heute Ehrenmitglied, als er das Präsidium übernahm, war er 22-jährig», sagte Beat Stücheli. Sportliche Erfolge sind seither die Regel und stolz wurde auch auf die Jungschützen und den Jugend-Cup verwiesen.

Schiess-Offizier Karl Arthur Eder dankte allen für ihre Arbeit, besonders für die Unterstützung der Jungschützen. «Die Jungschützennzahlen haben im 2017 leicht zugenommen», sagte Eder.

Bevor es zu den Ehrungen für die besten Schützinnen und Schützen des Schützenverbandes Unterthurgau kam, wurde noch die Rechnung 2017 genehmigt. Diese weist einen Gewinn von 269 Franken aus. Aus Treue zum Verband reist Kassier Freddy Kühne, der in Wertof bei Hamburg wohnt, regelmässig zur GV an. Weil niemand das Kassieramt übernehmen wollte, arbeitet er aus der Ferne per Computer. Eine Nachfolgerin wird auch für Vorstandsmitglied Barbara Mosberger, Aktuarin/Webmaster, für 2019 gesucht.

Gemütlicher Ausklang

Mit viel Applaus wurden alle Empfänger von Auszeichnungen bedacht. Die Ranglisten sind auf der Homepage nachzulesen. Auffallend beim Schützenverband Unterthurgau ist die gute Kameradschaft und der Ehrgeiz, das Schützenwesen hochzuhalten.

Die Musikgesellschaft Berlingen unter Leitung von Patrick Wirz erfreute mit heiteren bis besinnlichen Melodien. Mit einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht. Das Abendessen, Kartoffelsalat und Fleischkäse, wurde von Staub Heizungen Steckborn gesponsert und das Dessert, Cremeschnitten mit Kaffee, von der Gemeinde Salenstein. Präsident Willi Hartmann sprach allen einen grossen Dank aus.

Die GV 2019 findet in Raperswilen statt. Weitere Informationen und Resultate sind auf der Homepage www.sv-unterthurgau.ch zu finden.

Befragung zum Wohlbefinden in Steckborn

Im Rahmen der «Neuen Regionalpolitik» wird eine Studie durchgeführt

Die Stadt Steckborn hat sich in den letzten Jahrzehnten von einer Industriestadt zu einer Wohnstadt entwickelt. Im Rahmen des bundesweiten und kantonalen Programmes «Neue Regionalpolitik» (NRP) ermöglicht der Kanton Thurgau Impulsprogramme. Für ein solches hat sich Steckborn angemeldet und wurde angenommen. Haben Sie sich schon gefragt, wie viele Bürgerinnen und Bürger eigentlich die Gemeinde Steckborn für die Arbeit verlassen? Das ist ein Phänomen, das schweizweit zu beobachten ist. 70 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer verlassen ihre Wohngemeinde und rund jeder fünfte gar den Kanton. Die gut ausgebaute Mobilität ermöglicht solche Formen. Das Pendeln hat aber auch Schattenseiten, die die Betroffenen selber sehr gut kennen. Mit dieser Befragung möchte die Stadt Steckborn nach den letzten Entwicklungen eine Standortbestimmung zum subjektiven und kommunalen Wohlbefinden machen. Dabei orientiert man sich an den Empfehlungen des «Better Life Index» der OECD und arbeitet mit der «VillageOffice Genossenschaft» im Rahmen eines eben solchen NRP-Projektes zusammen. Unter dem Link <https://community-check.villageoffice.ch/steckborn> können Sie Fragen zu ihrem persönlichen Lebensraum in Steckborn beantworten. Zudem können Mitbürgerinnen und Mitbürger aktiv eingeladen werden, ebenfalls mitzumachen.

Dorfplatz als Büro

VillageOffice ist eine Genossenschaft, die sich in einer immer stärker von der Digitalisierung geprägten Arbeitswelt einen balancierenden Impuls gibt. Impulse um Brücken zwischen Stadt und Land, Wirtschaft und Natur sowie Arbeitgeber und -nehmer zu bauen. Indem in Ortskernen gemeinschaftlich betriebene Begegnungs- und Arbeitsorte entstehen, sollen Dorfbüros oder eben VillageOffices Realität werden. Weil heute rund 75 Prozent der Erwerbstätigen im dritten Sektor (Dienstleistungen) arbeiten, 50 Prozent davon ortsunabhängig arbeiten könnten und bereits heute rund 28 Prozent im HomeOffice tätig sind, ist nachweislich ein Bedarf da. Ein VillageOffice ist ein gemeinschaftliches Büro mit angeschlossenen Dienstleistungen, die für das Leben in der Gemeinde wichtig sind. Das Gemeinschaftsbüro (Coworking) ist dabei der Mittel- respektive Treffpunkt. Das Büro wird zum Dorfplatz. Ob sich ein solches Angebot in Steckborn lohnt zu etablieren, wird diese Befragung, aber auch eine Veranstaltung am 21. März 2018 um 19.00 Uhr, an der die Resultate offen besprochen werden, zeigen. Diskutieren Sie aktiv mit und reservieren Sie das Datum. Im Mai 2018 wird ein Bericht vorliegen, der einer zu bildenden Initiativgruppe als Grundlage dient, um das VillageOffice Steckborn im Anschluss zu realisieren. Die VillageOffice Genossenschaft steht als Patin und Coach zur Seite. Der Wille ein VillageOffice zu betreiben, soll lokal entstehen. Die Stadt Steckborn lädt alle Interessierten am Mittwoch, 21. März, um 19.00 Uhr, zum Stadtgespräch über flexible Arbeitsmodelle und ein VillageOffice in die Aula der Schule Feldbach ein. Weitere Informationen sind unter www.villageoffice.ch zu finden.

Reichhaltiges Buffet und musikalische Kostprobe

Der Frauenchor Mammern lädt am Sonntag, 4. März 2018, zum Brunch in die Mehrzweckhalle ein

Am Sonntag, 4. März 2018, ab 9.00 Uhr, lädt der Frauenchor Mammern in die von Andrea und Ida liebevoll geschmückte Mehrzweckhalle Mammern ein. Es erwartet Sie ein reichhaltiges Buffet mit Spezialitäten aus den Küchen der Sängerinnen. Wunderschöne Fleisch- und Käseplatten, Muesli, Früchte und vieles mehr erfreuen Auge und Gaumen. Für Robuste lockt die Speck-Rösti-Spiegeleier-Station. Dazu Kaffee, Tee und zum Schluss ein feines Stück Kuchen und Sie sind gestärkt für den Rest des Tages. Für Kinder steht ein Spieltisch zum Basteln und Malen bereit.

Der Frauenchor übt fleissig für den Sängertag in Eschenz. Um etwa 10.30 Uhr werden wir Ihnen eine Kostprobe davon präsentieren. Wir freuen uns auf viele gutgelaunte Besucherinnen und Besucher. Erwachsene bezahlen 25 Franken, Kinder und Jugendliche bis und mit 15. Lebensjahr 1 Franken pro Altersjahr. Reservationen nehmen gerne entgegen: Andrea Meier, Telefon 052 741 31 34, und Ruth Lang, E-Mail: ruthlang@bluwien.ch.



Der Frauenchor Mammern verwöhnt die Gäste mit kulinarischen und musikalischen Köstlichkeiten.

Turnierabschluss mit den jüngsten Fussballern

Hallenfussballturnier der F- und G-Junioren in Diessenhofen mit 18 Teams aus der Region

(ji) Am zweiten Turnierwochenende standen mit den F- und G-Junioren die jüngsten Nachwuchskicker im Einsatz.

Die Teilnehmerfelder beschränkten sich dabei auf die regionalen Vereine.

Immerhin waren es aber auch hier 18 Teams, die auf kleinen Feldern in der Halle um die Turniersiege kämpften. Die siegreichen Mannschaften hiessen bei den F-Junioren FC Beringen und bei den G-Junioren FC Stein am Rhein. Die einheimischen Vertretungen des FC Diessenhofen belegten jeweils die zweiten Plätze und blieben somit über das ganze Turnier ohne einen Turniersieg.

Insbesondere bei den Turnieren vom letzten Samstag zeigte es sich, dass die jüngsten Kicker jeweils ein enormer Zuschauerma-

gnet sind, Mütter, Väter und Grosseltern ihre Schützlinge von der Tribüne her frenetisch anfeuert.

Die Ranglisten

Junioren F: 1. FC Beringen II, 2. FC Diessenhofen I, 3. FC Diessenhofen II, 4. FC Beringen III, 5. FC Stammheim, 6. Sporting Club SH, 7. FC Diessenhofen III, 8. FC Ellikon Marthalen I, 9. FC Beringen I, 10. FC Diessenhofen IV, 11. SV Schaffhausen, 12. FC Ellikon Marthalen II.

Junioren G: 1. FC Stein am Rhein, 2. FC Diessenhofen I, 3. SV Schaffhausen II, 4. FC Büsingen, 5. SV Schaffhausen I, 6. FC Beringen, 7. FC Stammheim, 8. FC Diessenhofen II.

Panflöte, Orgel und Gesang: Pan Tastico

Am Sonntag, 4. März, wird die Konzertreihe 2018 in der Evangelischen Kirche Berlingen eröffnet

Als «Duo PanTastico» sind sie im In- und Ausland unterwegs. Im Laufe der Jahre haben sie schon eigene CDs produziert und durften bereits zweimal im Schweizer Fernsehen auftreten. Gemeinsam präsentieren sie in ihren Konzertprogrammen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Panflöte. Ihr Repertoire beinhaltet Werke aus der Folklore, der Klassik, dem Rock- und Popbereich und dem Jazz. Karin Inauen-Schaerer spielt seit ihrem 9. Lebensjahr Panflöte. Sie unter-



Karin und Mathias Inauen-Schaerer schöpfen aus einem breiten musikalischen Repertoire.

richtet an der eigenen Panflötenschule und an diversen Musikschulen. Mathias Inauen ist als Organist und Dirigent in der Zentralschweiz tätig. Er ist Dirigent vom «Luzerner Chor» und Hauptorganist an der Pauluskirche in Luzern. Am Sonntag, 4. März, präsentieren Karin und Mathias Inauen-Schaerer einen bunten musikalischen Frühling-Blumenstrauß zur Eröffnung der Konzertreihe 2018 in der Evangelischen Kirche Berlingen. Der Konzertbeginn ist um 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei, dafür wird es eine Kollekte geben.